

## Protokoll

### Plenum Bündnis für Familie Darmstadt am 30.03.2011

9.00 - 11.00 Uhr, Neues Rathaus, (Carree), Luisenplatz 5a, 3. Stock, Raum Troyes

#### TOPs

##### **1. Begrüßung**

- aktuelle Informationen aus dem Frauenbüro: Edda Feess ist längerfristig erkrankt, Frau Eller wird daher auch das nächste Plenum moderieren und ist Ansprechpartnerin, auch für [www.familien-willkommen.de](http://www.familien-willkommen.de)
- Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung: keine Anmerkungen
- Anwesenheitsliste: separate PDF-Datei

##### **2. Aufnahme neuer Mitglieder ins Bündnis**

- Verleihung der Beitrittsurkunde an die neu aufgenommenen Mitglieder der letzten Sitzung: Jobcenter Darmstadt; Medical Airport Service, Fluggis-Abenteuer-Land



- Antrag auf neue Mitgliedschaft: GFFB gemeinnützige GmbH / Renate Bönning  
gemeinnützige Institution, Ziel: Menschen auf dem Arbeitsmarkt integrieren, z.B. 1-Euro-Jobs, in ganzer Rhein-Main-Region tätig, Partner: Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzzentrum Business GmbH, Ziel: bedürftigen Menschen im Arbeitsalltag helfen, Beitrag für Bündnis: vor allem Projekt kostenloser „Einkaufs- und Begleitservice“ in Darmstadt: für Darmstädter Bürger/innen, die (zeitweise) in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, Alleinerziehende oder Personen, die über 65 Jahre alt und ohne Pflegestufe sind; weiterhin gibt es in Frankfurt Projekt „Sozialmarkt“ – würden sie gerne auch in Darmstadt anbieten, Bereitschaft, sich an Projektgruppen zu beteiligen, bringen Erfahrung in beruflicher Förderung mit, besondere Ausrichtung: Frauen am Arbeitsmarkt, neue Projekte sind mit Jobcenter und Stadt abzusprechen. Infoflyer werden zur nächsten Plenumssitzung mitgebracht und hängen als pdf-Datei der Mail an.  
Anregungen/Einwände: gibt es gegen 1-Euro-Jobs, meint, eher kommerzielle Entwicklung des GFFB in Frankfurt, Wunsch, den Bündnisbeitrag noch mehr zu konkretisieren und Anregung, das Bündnis könnte Konzepte über Weiterbeschäftigung, andere Beschäftigungsformen formulieren.

Abstimmung: 14 Personen dafür, 5 Enthaltungen, somit GFFB als neues Bündnismitglied aufgenommen, Sabine Eller gibt Frau Bönning Rückmeldung hinsichtlich Bedenken im bilateralen Gespräch.

### **3. Informationen aus dem Interkulturellen Büro / Dr. Patricia Latorre**

Wie kann Integrationsthema im Bündnis weiter verankert werden? Interkulturelles Büro, Ziel: MigrantInnen soll Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden, z.B. in Arbeitsmarkt; Öffnung Institutionen, Stärkung Eigenressourcen durch z.B. Bildungsprojekte mit Wohlfahrtsverbänden, Qualifizierung von Multiplikatoren, die zwischen Institutionen und Gruppen vermitteln, Förderung von 120 Migrant/innengruppen/Vereinen, Tagungen, Vernetzung von Migrant/innengruppen und Institutionen.

Thementisch Migration und interkulturelle Öffnung, Vorschlag: Migration müsste Querschnittsthema bei allen Thementischen sein, daher soll Thementisch Migration aufgelöst werden. Thema sollte inhaltlich an allen Tischen präsent sein, dies kann personell aber nicht geleistet werden. Daher steht Interkulturelles Büro bei Anfragen als Fachstelle zur Verfügung. Organisatorisch sollte man bedenken, neue Mitglieder aus den Migrant/innenengruppen aufzunehmen. Frau Eller: Arbeitskreis Migrantinnen braucht noch Zeit, bis er sich konstituiert hat und ggf. aktiv mitarbeiten wird.

Vorschlag Uschi Plötz: In jeder Arbeitsgruppe „hütet“ eine Person die unterschiedlichen Zielgruppen, wie Migration, Männer, ... Sabine Eller: Zur Frage der Hüter/in Rückmeldung im nächsten Plenum geben.

Analyse Frau Dr. Latorre: Wie wird Zielgruppe der MigrantInnen erreicht?

1. Bündnismitglieder könnten den Verteiler des Interkulturellen Büros nutzen.
2. Über IntegrationsassistentInnen/MultiplikatorInnen
3. über 120 Organisationen könnten theoretisch an Thementischen aktiv teilnehmen.

Problem: ehrenamtliche Arbeit, wenig Fachkräfte, schwer zu erreichen.

Frau Dr. Latorre wird ihren eigenen Verteiler zur Verfügung stellen, der jährlich aktualisiert wird (siehe Anlage). Er sollte von den einzelnen Bündnismitgliedern aktiv genutzt werden.

### **4. Bundesweiter Familientag am 15. Mai 2011 / Aktivitäten in Darmstadt**

- 1. Infobörse für Einelternfamilien (14.05., 14.00 Uhr, Centralstation)

federführend Thementisch Armut, Frau Kleefeldt von BAFF (Ansprechpartnerin), Frauenbüro  
Daten: Saal in Centralstation, 14.00 – 17.00 Uhr, Aufbau ab 13.00 Uhr, Abbau ab 17.00 Uhr, Informationsstände und Thementische, nur Tische vorhanden, Rückmeldung: ob, Internetanschluss oder Strom gebraucht wird. Man kann auch Infomaterial auslegen, muss allerdings organisieren, wie Material hin- und wegkommt, BDKJ übernimmt Kinderbetreuung, Themeninseln: Finanzen, Kommunikation, Ganztagsbetreuung, Vernetzung, Ziel: politische Forderungen sollen formuliert werden

- Öffentlichkeitsarbeit: Postkarte wird als pdf zugemailt und zugeschickt, geht auch an KITAs und Schulen, Presse auch über Centralstation-Zeitschrift und über FRATZ und Lakritz

Bündnismitglieder: bitte für Veranstaltung Werbung machen!

Flankierende Aktionen: 20.5. Familienfest von der KITA Wurzel auf dem Ollendorffplatz;  
Frau Gärnter/ Stadtbibliothek: Fotoausstellung „Hauptsache Arbeit – Mittelpunkt Mensch“ von Annette Günter im Mai, Literatur Einelternfamilien, Aktionen von Stadtbibliothek werden allen gemailt

### **5. Berichte der Thementische**

- Aktivitäten seit der letzten Sitzung / geplante Schritte / Projekte:

1. Netzwerkstadt, Frau Frangen/IHK: Arbeitskreis Wirtschaft trifft sich im April zum ersten Mal

nach der großen Auftaktveranstaltung, IHK und Amt für Wirtschaftsförderung übernehmen Organisation, alle Unternehmensvertreter/innen, die an Netzwerkstadt teilgenommen haben, werden eingeladen; hierbei wird der Stand der Projektgruppen erläutert: Dual-Career, Kinder- und Ferienbetreuung, haushaltsnahe Dienstleistungen

2. Väter in Unternehmen, Ellen von Borzyskowski/TU: Wie kann man Männer ermuntern, in Elternzeit zu gehen oder Manager, Teilzeit zu beantragen? Es muss sich viel in Köpfen bewegen – Selbstbild von Männern, Infobroschüren reichen nicht, diskutiert werden derzeit Formen der Öffentlichkeitsarbeit

3. Familie und Armut: Projekt bundesweiter Bündnistag am 15.5., danach erfolgt Auswertung des Tages; Kinderbetreuung wird als zentrales Thema auch am 7.6. noch mal im Bündnis Thema sein.

Frau Frangen berichtet, dass IHK bundesweite Befragung zur Hortsituation durchführt, Ergebnisse werden weitergeleitet. Frau Weber weist auf eine DGB-Umfrage zur Kinderbetreuung hin, die Ergebnisse werden noch ausgewertet.

4. Familie und Sport: Herr Klatt lässt mitteilen, dass das Sport- und Spielefest im Herrngarten am letzten Juni-Sonntag (26.6.) stattfindet.

## **6. Bündnis - Jahresflyer 2011**

Es wird dieses Jahr keinen gedruckten Flyer geben, sondern nur einen Newsletter. Alle Angebote für 2011 – auch wenn sie bereits an Frau Feess gemailt wurden –, **bitte nochmals zusenden und zwar bis 6. Mai an die Protokollantin Martina Noltemeier (E-Mail: [kooperation@familien-willkommen.de](mailto:kooperation@familien-willkommen.de)).**

## **7. Tagesordnungspunkte für die nächste Sitzung am 7. Juni**

### **Kinderbetreuung als Hauptthema**

1. Hüter/innen für Zielgruppen in Arbeitsgruppen: Rückmeldungen

2. Ergebnisse der Thementische vom Familientag am 14. Mai

3. Frau Heinigk weist daraufhin, dass am 11.9. in der Centralstation die Veranstaltung „Lebende Bibliothek“ stattfindet. Gesucht werden noch Menschen, die für besondere Themen stehen (z.B. Zeitzeugen, Alleinerziehende)

## **8. Verschiedenes**

Sabine Eller gibt verschiedene Informationen herum, z.B. Wahlprüfsteine für die Kommunalpolitik, in die auch der Hausfrauenbund und der Verband berufstätige Mütter Prüfsteine für den Bereich „Vereinbarkeit Beruf und Familie“ eingefügt haben.

Weltkindertag am 18.9.: Fluggis-Abenteuer-Land möchte einen Infostand machen und wird dabei das Bündnis für Familie vertreten. Dort können dann Infos der Bündnismitglieder ausgelegt werden. Außerdem sollen an den Ständen der Mitglieder wieder laminierte Schilder ausgelegt werden, Frau Eller wird zur nächsten Sitzung noch einige mitbringen.

Für das Protokoll:

Martina Noltemeier, Sabine Eller